

Zürich, den 11. Dezember 2009

Geschäftsstelle:
Walter Schenkel, synergo
Grubenstrasse 12, Postfach 5284
8045 Zürich, admin@synergo.ch
T: 043 960 77 33, Fax: 043 960 77 39

Metropolitankonferenz vom 4. Dez. 2009 in Pfäffikon/SZ

Protokollarischer Ergebnisbericht

Zusammenfassung

Nachdem im Juli 2009 der Verein Metropolitanraum Zürich durch acht Kantone und 65 Städte und Gemeinden gegründet worden ist, sind an der Metropolitankonferenz vom 4. Dezember 2009 in Pfäffikon, Kanton Schwyz, für das erste Aktionsprogramm Projekte aus den Bereichen Verkehr, Lebensraum, Wirtschaft und Gesellschaft verabschiedet worden. Im Weiteren hat die Metropolitankonferenz 23 neue Vollmitglieder und 9 assoziierte Mitglieder aufgenommen. Es nahmen über 100 Personen teil: rund 60 stimmberechtigte Behördenmitglieder, etwa sieben VertreterInnen von assoziierten Mitgliedern sowie Verwaltungspersonen, Gäste und Medien.

Der Verein Metropolitanraum Zürich, bestehend aus den Kantonen Schwyz, Schaffhausen, Luzern, Zug, St. Gallen, Thurgau, Aargau und Zürich sowie neu 94 Städten und Gemeinden, ist seinen Zielen, eine gemeinsame Identität zu schaffen, die Lebensqualität langfristig zu sichern sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, einen grossen Schritt näher gekommen: Es sind acht konkrete Projektvorschläge aus den Handlungsfeldern Lebensraum, Wirtschaft, Verkehr und Gesellschaft zur Vertiefung und Umsetzung verabschiedet worden.

Die verabschiedeten Projekte bilden das Aktionsprogramm 2010: a) Mit dem Projekt „Metropolitanraum als Parklandschaft“ sollen wichtige Naherholungsräume identifiziert und aufgewertet werden. In einem weiteren Projekt wird mittels Testplanungen ein gemeinsames Raumentwicklungskonzept für den Metropolitanraum Zürich erarbeitet. b) Die Identifikation verkehrlicher Schlüsselvorhaben betrifft die Erreichbarkeit zwischen den Zentren innerhalb des Metropolitanraums Zürich, aber auch jene von und zu anderen Metropolitanräumen. Zudem sollen gemeinsame Verkehrsstrategien für urbane Kerngebiete ausgearbeitet werden. c) Im Bereich Wirtschaft möchte die Metropolitankonferenz neue wirtschafts- und bildungspolitische Akzente mit Fokus auf saubere und innovative Technologien setzen (CleanTech/GreenBuild), um die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Metropolitanraums Zürich nachhaltig zu verbessern. d) Mit den Projekten aus dem Handlungsfeld Gesellschaft und Kultur soll die gemeinsame Identität unter Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher und kultureller Gruppen sichtbar gemacht werden. Hier stehen insbesondere der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden im Metropolitanraum Zürich im Vordergrund.

Die Projekte werden hauptsächlich durch die Kantone und die grossen bzw. mittleren Städte finanziert. Weitere Beiträge werden von Gemeinden und Organisationen erwartet. In einem ersten Schritt sollen für die Erarbeitung der Projekte rund 640'000 Franken eingesetzt werden.

Trakt. 1: Begrüssung

Im Namen des Kantons Schwyz und der Gemeinde Freienbach-Pfäffikon begrüssen Regierungsrat Lorenz Bösch und Gemeindepräsident Kurt Zurbuchen die Teilnehmenden und erhoffen sich einen konstruktiven Ablauf.

Trakt. 2: Eröffnung, Mitteilungen des Metrorates

Der Vereinspräsident, Regierungsrat Markus Notter, eröffnet die erste Konferenz nach der Gründungsversammlung vom Juli 2009. Im Zentrum steht die Diskussion und Verabschiedung des Aktionsprogramms. Insgesamt ist der Verein gut gestartet: Die Arbeitsgruppen, der operative Ausschuss und der Metrorat haben zielgerichtet gearbeitet. Trotzdem steht der Verein noch am Anfang, gewisse Abläufe müssen sich noch einspielen.

Die notwendige Stimmzahl ist vertreten (659 von 738 Stimmen), der Verein ist beschlussfähig.

Die Metropolitankonferenz ist mit den Traktanden einverstanden, also auch mit dem Vorziehen des Traktandums betreffend Mitgliedschaftsanträge. Die für die Behandlung der Traktanden nötigen Unterlagen sind vorgängig verschickt worden. Ausserdem gibt die gezeigte Präsentation die wesentlichen Inhalte der Traktanden wieder. Die Abstimmungen sind gewichtet, wie üblich von Herrn Michael Dürst kompetent vorbereitet.

Trakt. 3: Gründungsprotokoll vom 3. Juli 09

Zum Gründungsprotokoll vom 3. Juli 2009 gibt es keine Einwendungen.

Trakt. 4: Mitgliedschaftsanträge

Der Vereinspräsident, Regierungsrat Markus Notter, informiert über die statutarischen Vorgaben in Bezug auf die Mitgliedschaft. Bei den Vollmitgliedern handelt es sich um Körperschaften, die im statistisch definierten Metropolitanraum Zürich liegen oder einen funktional-räumlichen Bezug geltend machen.

Bei der vorgelegten Liste mit 23 Anträgen für Vollmitgliedschaft handelt es sich um Städte und Gemeinden, welche an den statistischen Raum angrenzen und/oder einen klaren funktional-räumlichen Bezug haben. Die zu diesem Zweck ausgearbeiteten Kriterien sind auf www.metropolitanraum-zuerich.ch einsehbar.

Abstimmung (*nur bisherige Mitglieder*): Alle Neumitglieder werden mit 626 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme in den Verein aufgenommen. Die Neumitglieder sind ab sofort stimmberechtigt.

Die Aufnahme assoziierter Mitglieder steht in der Kompetenz des Metropolitanrats. Es ist erfreulich, dass neu die Kantone Glarus und Graubünden assoziiertes Mitglied sind. Sie haben auch Beobachterstatus in der Regierungskonferenz. Im Weiteren dürfen die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU), die Gemeinde Rothenthurm, der Bezirk Schwyz,

die Stadt St. Gallen, die Stadt Konstanz (Deutschland) und die SUVA (öffentlich-rechtliche und nicht gewinnorientierte Institution) als assoziierte Mitglieder begrüsst werden.

Der Verein besteht nun neu aus 103 stimmberechtigten Mitgliedern (8 Kantone, 95 Städte und Gemeinden) sowie neun assoziierten Mitgliedern.

Trakt. 5: Erwartungsrechnung 2009

Die geplanten Aufwendungen fallen erwartungsgemäss aus. Die Mitgliederbeiträge sowie der Übertrag aus der früheren Projektphase sind alle auf das Vereinskonto einbezahlt worden.

Trakt. 6: Budget 2010

Abstimmung: Das Budget 2010 und der Mitgliederbeitrag 2010 von 420 Franken pro Stimme werden mit 710 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme angenommen.

Trakt. 7: Aktionsprogramm 2010

Die Leitenden der Arbeitsgruppen Lebensraum, Wirtschaft, Verkehr und Gesellschaft stellen die vom Metropolitanrat am 27. Nov. 2009 zuhanden Metropolitankonferenz verabschiedeten Projektanträge vor.

Handlungsfeld Lebensraum

René Hutter, Kantonsplaner Zug, hebt die breit abgestützte Beteiligung in der Arbeitsgruppe Lebensraum hervor. Die beiden Projekte „Metroraum als Parklandschaft“ und „Entwicklungsräume“ entsprechen den in der Arbeitsgruppe gesetzten Prioritäten. Ein anderes Projekt, jenes mit Fokus auf Stadt- und Landschaftsreparatur, wurde vom Metropolitanrat abgelehnt. Mit dem Projekt Parklandschaft kann die Zusammengehörigkeit im Metropolitanraum Zürich gestärkt werden. Es sollen wichtige Naherholungsräume und wertvolle Landschaften identifiziert und aufgewertet werden. Die Federführung ist noch zu klären. Das Projekt „Entwicklungsräume“ strebt mittels Testplanungen, angelehnt an die Vorgehensweise beim „Bild der Region Bern“, ein gemeinsames Raumentwicklungskonzept an. Die Federführung liegt beim Amt für Raumplanung des Kantons Zug.

Der Vertreter der Gemeinde Morschach vermisst die Berücksichtigung des Raums am Vierwaldstättersee. René Hutter ist sich dieser Problematik bewusst, im Moment sollte der Fokus aber auf den Metropolitanraum Zürich gelegt werden – nicht zuletzt aus Ressourcengründen.

Handlungsfeld Wirtschaft

Hans Peter Wehrli, Institutsvorsteher Universität Zürich, erläutert den Rahmen, nämlich das Gesamtprojekt „Innovationsförderung“, und geht im Detail auf das Kernprojekt „CleanTech / GreenBuild“ ein. Dabei geht es um die Entwicklung von Innovations-, Ver-

marktungs-, Förderungs- und Optimierungsstrategien. Wichtig ist die Bildung einer breiten und tragfähigen Netzwerkstruktur, die massgeblich zur internationalen Profilierung des Metropolitanraums Zürich als Magnet für Bildung, F+E und Unternehmen im Bereich nachhaltige und innovative Technologien beitragen kann. Die Federführung könnte von den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Kanton Zürich übernommen werden.

Der Vertreter der Gemeinde Wallisellen bzw. Glow möchte sicherstellen, dass bei den Wirtschaftsprojekten keine Parallelorganisationen geschaffen werden. Wichtig ist, dass jene Organisationen, welche sich bereits heute mit solchen Fragen beschäftigen, eingebunden werden. Im Weiteren, so die Vertreterin der Gemeinde Männedorf, sollte die Bildung nicht vernachlässigt werden. Diese beiden Voten entsprechen der Absicht der vorgestellten Projekte.

Handlungsfeld Verkehr

Wilfried Anreiter, Amt für Verkehr des Kantons Zürich, stellt zum einen die beiden Projekte betr. Schlüsselvorhaben zwischen den Zentren und in urbanen Kerngebieten vor. Zum anderen zeigt er die Eckpunkte des Portfolios, welches eine grosse Anzahl konkreter Verkehrsprojekte (rund 160) beinhaltet. Das Portfolio sollte möglichst rasch vom Metropolitanrat geprüft und für das weitere Vorgehen verabschiedet werden. Ziele sind eine gemeinsame Haltung innerhalb des Metropolitanraums Zürich in Bezug auf die Schlüsselvorhaben sowie ein gemeinsames Lobbying nach aussen.

Der Vertreter der Gemeinde Küsnacht interessiert sich für die konkrete Projektliste und verweist auf die Verkehrsproblematik rund um den unteren Teil des Zürichsees (Stichwort Ostumfahrung Stadt Zürich bzw. Seetunnel). Für Regierungsrat Markus Notter geht es in erster Linie um die Bestandesaufnahme. Auf dieser Basis soll die Metropolitankonferenz künftig entscheiden können, welche Projekte zu fördern sind. Gemäss Wilfried Anreiter werden Projekte berücksichtigt, die in der Pipeline bzw. in den Richtplänen verzeichnet sind.

Handlungsfeld Gesellschaft

Simone Gretler Heusser, Hochschule Luzern, unterstreicht, dass mit dem Projekt „Diskussions-Raum Gemeinden“ insbesondere die Gemeinden im Metropolitanraum Zürich angesprochen werden. Beim zweiten Projekt „Gesicht des Metroraums“, welches einen Projektvertiefungskredit erhalten soll, besteht die Chance, dass sich die Stadt Zug für eine „Werkschau“ engagiert.

Gemäss Hans-Peter Hulliger, Präsident des Zürcher GPV und Mitglied des Metropolitanrats, kommt das Projekt „Diskussions-Raum Gemeinden“ der Kritik entgegen, dass den Gemeinden nicht immer ganz klar ist, was sie für Vorteile aus der Metropolitankonferenz ziehen können.

Übersicht und Abstimmungsverfahren

Der Vereinspräsident, Regierungsrat Markus Notter, weist darauf hin, dass das vorgeschlagene Finanzierungsvolumen 2010 (insgesamt 640'000 Franken plus 30'000 Franken aus dem Vereinsbudget) die Projekte erkennbar weiterbringen sollte. Es ist nicht die Absicht des Metropolitanrats, dass jedes Jahr ähnlich grosse Projektbudgets vorgelegt werden.

Er appelliert an die Vereinsmitglieder, nicht nur den Mitgliederbeitrag zu zahlen, sondern sich auch bei den genehmigten Projekten finanziell zu beteiligen.

Der Vizepräsident des Vereins, Stadtpräsident Benedikt Würth, macht auf die Möglichkeit aufmerksam, dass sich auf Antrag hin die Städte- / Gemeindekammer separat trifft, um die Geschäfte zu diskutieren. Es sollte aber auch berücksichtigt werden, dass die Metropolitankonferenz den Zweck hat, dass sich kantonale und kommunale Vertreterinnen und Vertreter gemeinsam aussprechen können. Künftig soll bis 20 Tage vor jeder Metropolitankonferenz Antrag gestellt werden können, dass sich die Städte- / Gemeindekammer separat trifft.

Die an der Metropolitankonferenz vertretenen Städte und Gemeinden sind mit diesem Vorschlag einverstanden. Nach der Pause wird gemeinsam über jeden Projektantrag abgestimmt.

Pause

Der Vereinspräsident, Regierungsrat Markus Notter, erläutert das Abstimmungsverfahren gemäss Statuten. Grundsätzlich wird über jeden Projektantrag einzeln abgestimmt, und zwar in drei Durchläufen: zunächst das Plenum, anschliessend die Kantonskammer und die Städte- / Gemeindekammer. Falls die Abstimmung im Plenum eindeutig ausfällt, sind keine separaten Abstimmungen notwendig.

Abstimmungen: für die Verabschiedung des Aktionsprogramms 2010

- 1. Projekt Parklandschaft** (150'000.-): total 698 Ja zu 8 Nein, Kantone 372 Ja zu 11 Nein, Städte/Gemeinden 315 Ja zu 8 Nein;
Zustimmung der Metropolitankonferenz und der Kammern liegt vor.
- 2. Projekt Entwicklungsräume** (200'000.-): total 703 Ja zu 8 Nein;
Zustimmung der Metropolitankonferenz und der Kammern liegt vor.
- 3. Projekt Schlüsselvorbaben zwischen Zentren** (40'000.-): total 708 Ja zu 4 Nein;
Zustimmung der Metropolitankonferenz und der Kammern liegt vor.
- 4. Projekt urbane Kerngebiete** (100'000.-): total 691 Ja zu 14 Nein;
Zustimmung der Metropolitankonferenz und der Kammern liegt vor.
- 5. Projekt Innovationsförderung** (20'000.- aus Vereinsbudget): total 703 Ja zu 3 Nein;
Zustimmung der Metropolitankonferenz und der Kammern liegt vor.
- 6. Projekt CleanTech/GreenBuild** (100'000.-): total 695 Ja zu 11 Nein;
Zustimmung der Metropolitankonferenz und der Kammern liegt vor.

- 7. Projekt Diskussions-Raum Gemeinden (50'000.-):** total 619 Ja zu 85 Nein;
Zustimmung der Metropolitankonferenz und der Kammern liegt vor.
- 8. Projekt Gesicht Metroraum (10'000.- aus Vereinsbudget):** total 598 Ja zu 106 Nein,
Kantone 380 Ja zu 0 Nein, Städte/Gemeinden 215 Ja zu 109 Nein;
Zustimmung der Metropolitankonferenz und der Kammern liegt vor.

Der vom Metropolitanrat vorgeschlagene Schlüssel für die Finanzierung 2010 der oben aufgeführten Projekte 1-8 sieht wie folgt aus:

Kantone		55%	352'000.-
davon	Zürich	33%	116'160.-
	7 Kantone	67%	235'840.-
Städte		35%	224'000.-
davon	Zürich	25%	56'000.-
	Winterthur	10%	22'400.-
	Luzern	10%	22'400.-
	7 mittlere Städte	30%	67'200.-
	19 kleine Städte	25%	56'000.-
Weitere	MKZ, Gemeinden, Organisationen	10%	64'000.-
Total		100%	640'000.-
	Projektvertiefung aus Vereinsbudget		30'000.-

Abstimmung: Dem vom Metropolitanrat vorgeschlagenen Finanzierungsschlüssel (total 640'000.- plus 30'000.- aus Vereinsbudget) wird mit total 661 Ja zu 41 Nein zugestimmt. Somit liegt die Zustimmung der Metropolitankonferenz und der Kammern vor.

Trakt. 8: Schlusswort

Der Vereinspräsident, Regierungsrat Markus Notter, bedankt sich für den erfolgreichen und konstruktiven Ablauf der Konferenz. Es ist zu erwarten, dass, sobald die verabschiedeten Projekte konkreter sind, auch die Diskussionen intensiver werden. Operativer Ausschuss, Metropolitanrat und Geschäftsstelle werden nun die notwendigen Schritte einleiten, damit die Projektarbeiten fortgeführt werden können.

Er bedankt sich bei den Teilnehmenden, den Schwyzer Gastgebern, den Arbeitsgruppen und den Gremien des Vereins Metropolitanraum Zürich für das Gelingen der heutigen Metropolitankonferenz.

Die nächsten Konferenzen finden am 7. Mai 2010, 13h30, im Luzerner Verkehrshaus und am 5. November 2010, 13h30, im Badener Trafo statt.